

Stolper Post.

Beantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:
Hr. Feige in Stolp.

22. Jahrgang.

Beantwortlich für den Inserattheil: Franz Faust in Stolp.
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg. für Auswärtige 15 Pfg. — Reklame für die gespaltene Corpusszeile oder deren Raum 80 Pfg.

Politischer Wochenbericht

Die verflossene Woche hat in Folge der Pfingst-Feiertage einen kleinen Stillstand in den Vorbereitungen zur Reichstags-Wahl gezeigt. Gegenwärtig schreitet jedoch die Wahlbewegung wieder rüstig weiter. Bezeichnend für die Verlegenheit der oppositionellen Parteien ist das Bemühen, allerhand dunkle Gerüchte über verfassungsfeindliche Pläne der Regierung und ihrer Anhänger auszustreuen. Allen derartigen Ausstreunungen ist indessen durch das entschiedene Dementi der Reichsregierung der Boden entzogen worden.

In Oesterreich-Ungarn nehmen die Ausgleichs-Verhandlungen einen sehr wenig erfreulichen Verlauf, so daß sich schon jetzt mit ziemlicher Sicherheit voraussehen läßt, daß sie im laufenden Jahre nicht zum Abschluß gelangen. Dasselbe unerfreuliche Bild bietet leider auch der Sprachenhaber dar, der trotz zeitweiliger Milderung seiner Schärfe dennoch ununterbrochen fortbauert.

Die nunmehr niedergeschlagenen aufständischen Bewegungen Italiens haben ein sehr unbequemes Nachspiel durch das Schreiben des Papstes an den Erzbischof von Mailand, Cardinal Ferrari, gefunden. Der Papst zeigt sich schlecht unterrichtet, indem er glaubt, daß der italienische Clerus der Bewegung ferngeblieben habe. Das Gegentheil ist sicher, und die Regierung hat sich genöthigt gesehen, den Herausgeber des „Dissertatore Cattolico“ zu verhaften. Auch sind mehr als 80 kirchliche Vereine und Konventikel aufgelöst worden. Der Rücktritt des bisherigen Kabinetts steht mit diesen Dingen in engem Zusammenhang.

In Frankreich steht der Zusammentritt der neuen französischen Kammern bevor. Wie verlautet, ist das Ministerium Meline entschlossen, falls Brisson als Kammer-Präsident wieder gewählt wird, nicht ohne weiteres seine Entlassung zu nehmen, sondern erst eine Abstimmung über das Regierungsprogramm abzuwarten, das Meline und Barthou gelegentlich der Vorlegung eines Gesetzes über eine Alters- und Kranken-Versicherung entwickeln wollen. Die Pariser Presse beschäftigt sich inzwischen lebhaft mit der Ansprache, die Präsident Faure jüngst in Etienne gehalten hat.

Für die belgischen Wahlen liegt nunmehr das vollständige Ergebnis vor. Darnach beträgt die Mehrheit der Katholiken in der neuen Kammer 72 Stimmen gegen 70 in der alten Kammer. Im Senat hat sich die frühere Mehrheit der Katholiken von 36 Stimmen nicht geändert.

In England hat unter einmüthiger Theilnahme der verschiedenen Parteien die pomphafte Feier der Beisetzung Gladstones in Westminster stattgefunden. Das Widerpiel von Eintracht und innerem Frieden tritt dagegen in den gegenwärtigen sozialen Verhältnissen Großbritanniens zu Tage. Streikbewegungen größeren Stils dauern an und lösen sich gegenseitig ab. In Manchester tagt augenblicklich die Konferenz des Verbandes der britischen Bergleute. Die britischen Bergleute zeigen Neigung, auf der ganzen Linie eine Lohnerhöhung zu fordern. In Süd-Wales nimmt der Streik inzwischen seinen Fortgang. Die „Times“ bemerkt, die Aussichten bezüglich Beilegung des Ausstandes seien so schlecht wie möglich.

Ueber die Vorgänge auf dem spanisch-amerikanischen Kriegsschauplatz herrscht nach wie vor die größte Unsicherheit. Neue

sten Nachrichten aus Port au Prince zufolge hat bei Santiago de Cuba ein Kampf stattgefunden. Das amerikanische Geschwader, das aus 14 Schiffen und zahlreichen Torpedobooten bestand, soll die Hafensforts bombardirt haben, jedoch unter Verlust zum Rückzuge genöthigt worden sein.

Politische Uebersicht.

Stolp, 4 Juni 1898.

Unser Kaiser kontertierte Mittwoch Nachmittag mit dem Staatssekretär des Aeußeren von Bülow. Zur Tafel bei den Majestäten war Prinz Leopold von Bayern geladen. Nach einem Spazierritt im Thiergarten besuchte das Kaiserpaar Abends die Vorstellung von Schillers „Jungfrau von Orleans“ im Schauspielhaus; hierzu hatte der Kaiser den französischen Botschafter Marquis Noailles mit einer Einladung beehrt, auch nahm derselbe an der kaiserlichen Abendtafel theil. Am Donnerstag hörte der Kaiser nach einem Spaziergang mit seiner Gemahlin die Vorträge des mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Generalinspektors der Festungen beauftragten Generalleutnants v. d. Goltz, des Chefs des Militärkabinetts von Sahlke und des kommandirenden Admirals von Knorr.

Zu dem Abschied des Generalinspektors der Festungen Vogel von Falckenstein bemerkten die „Berl. N. Nachr.“: Nach unseren Informationen soll es sich um Grenzbesichtigungen handeln, deren Plan General v. d. Goltz entworfen und gegen die General Vogel von Falckenstein sich erklären zu müssen für verpflichtet hielt.

Ausländer bei Eisenbahnebauten. Der preussische Eisenbahnminister hat die Eisenbahndirectionen veranlaßt, binnen vier Wochen eine Nachweisung über die Zahl der gegenwärtig im Betriebsdienste und bei Eisenbahnebauten beschäftigten ausländischen Arbeiter einzureichen. Dann heißt es weiter in dem Erlaß: Zugleich sehe ich einer Aeußerung darüber entgegen, ob und gegebenenfalls in welchem Umfange es thunlich ist, in der Betriebsverwaltung und soweit beim Neubau Regie-Arbeiten ausgeführt werden, auch in diesem ausländische Arbeiter vorübergehend, z. B. als Saisonarbeiter zu verwenden. Zur Milderung des in der Landwirtschaft herrschenden Arbeitermangels würde es beitragen, wenn zu den Eisenbahnebauten, bei denen die Arbeitsgelegenheit naturgemäß nur eine vorübergehende ist, wenigstens in gewissen Landestheilen in größerem Umfange als bisher ausländische Arbeiter herangezogen werden könnten. Die Egl. Eisenbahndirectionen wollen sich darüber aussprechen, ob sich in dieser Beziehung auf die Unternehmer durch Aenderung der Verträge und in sonst geeigneter Weise mit Erfolg einwirken läßt und ob eine derartige Maßnahme ohne wesentliche Schädigung fiskalischer und sonstiger berechtigter Interessen ausführbar erscheint.

Eine Arbeitsnachweis-Conferenz bezugt der Arbeitgeberverband Hamburg-Altona auf den 5. September nach Leipzig ein. Darnach sollen diejenigen Arbeitsnachweise, die sich in den Händen von Arbeitgebern befinden, gefördert werden.

Ueber die Forderungen, welche die Gegenwart an die Vorbildung des Lehrers stellt, sprach Prof. Rein-Jena auf der deutschen Lehrerversammlung zu Breslau. Er ging von dem Prinzip aus, daß Volksschulbildung und Lehrerbildung in einem notwendigen inneren Zusammenhange stehen. Das

hoffe, daß ich sie Euch ersähen kann. Der Bursche dort dürfte mehr Rankig und Hirscheleder an Bord haben, als nöthig ist, um Euch allen Kleibern für die ganze Lebenszeit zu verschaffen, und vielleicht Seide und Sammet genug für alle Frauenzimmer auf ganz Bistlerland.

Nach dieser Erklärung umwickelte man die Ruder, und die zehn Kapergasten, deren Begehrlichkeit geweckt worden war, begannen wieder zu rudern.

Man hatte höchstens noch eine Viertelmeile zurückzulegen. Das Boot bewegte sich ziemlich lautlos auf den langen hohen Dünen, die von der Küste des Tages übrig geblieben waren. Vor ihnen lag eine große Barke, die mit einer Schnelligkeit von zwei bis drei Meilen ostwärts fuhr.

„Ein fettes Schwein!“ sagte Tomstabs in leisem Ton.

„Seid Ihr etwa bange davor, daß es die Bahne zeigen könnte?“ sagte der Kapitän — „bange um die Haut, Tonnes?“ fuhr er fort, als die Leute Miene machten, die Ruder anzulegen.

Diese Bemerkung reizte aber den Tomstabslöwen zu dem Versprechen, der erste an Bord sein zu wollen — trotz dem Kapitän und den andern. Die Mannschaft begann wieder zu rudern, bis das Boot sich einige Kabellängen vor der Barke befand.

Jetzt befahl der Kapitän, die Ruder ruhen zu lassen.

An Bord der Barke hatte offenbar weder der Steuermann, der hinten auf dem Halbedel auf und ab ging und ein Lied sang, noch der Mann auf dem Auslug, der vorn auf Back saß, das kleine niedrige Boot entbedt.

Der Kapitän lag in seiner Koje in dem ruhigen Bewußtsein, daß er sich in einem Geschwader befände, von einer Fregatte und zwei Briggs beschützt, deren achtzig Kanonen mehr waren, als die ganze dänisch-norwegische Flotte aufweisen konnte.

Kurz der Kapitän schlief, der Steuermann fuhr fort zu singen und das gute Schiff „Mary of Portsmouth“ setzte ruhig seinen Kurs fort, als auf einmal eine mächtige, gebrungene Gestalt von der Fokkrüste hereinstieg.

Der Mann auf dem Auslug fuhr auf und blieb einen Augenblick mit weit aufgerissenen Augen stehen. Aber ehe er sich noch eine Ansicht über das Wunder gebildet hatte, das unter seinen Augen vorging, strömten schon die Kapergasten auf Deck herein.

Der Tomstabslöwe hatte sein Wort gehalten. Er war der erste an Bord, und ehe Knud Ellingsen es verhindern konnte, hatte er mit dem Handgriff seines Hiebers den Wachtposten zu Boden geschlagen.

gesteigerte Bildungsbedürfnis der Gegenwart verlangt auch eine Vervollkommnung der Lehrerbildung. Allgemeinbildung und Fachbildung sind von einander zu trennen. Erstere ist zu einem gewissen Abschluß zu bringen, ehe letztere einsetzt. Die Allgemeinbildung ist breiter und tiefer anzulegen als bisher. Auch darf sie nicht in abgeforderten Anstalten vermittelt werden. Demgemäß ist die unzureichende Präparandenbildung zu beseitigen und dagegen zu fordern, daß die künftigen Lehrer ihre Allgemeinbildung auf einer höheren Lehranstalt erlangen. Das Lehrerseminar muß unter Voraussetzung einer besseren Vorbildung weit mehr, als es bisher der Fall war, den Charakter einer pädagogischen Fachschule annehmen. Zur Fortbildung des Lehrerstandes sollen unsere Universitäten geöffnet werden.

Die preussische Regierung beabsichtigt in absehbarer Zeit eine neue Standesvertretung für Apotheker ins Leben zu rufen, und zwar soll es sich hierbei um Errichtung von Apothekerkammern nach dem Vorbilde der Ärztekammern handeln. In Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden, Hessen bestehen bereits Standesorganisationen für die Apotheker. Die Vorarbeiten für die neue Standesvertretung, die hauptsächlich von den Landapothekern angestrebt wird, sind im preussischen Kultusministerium bereits im vollen Gange.

Von einem deutsch-französischen Grenzzwischenfall berichtet ein Pariser Blatt folgendes: 22 deutsche Soldaten marschirten in der Nähe von Mars-la-Tour über die Grenze, als zwei französische Zollwächter ihnen zuriefen: „Rück, Ihr befindet Euch auf französischem Boden!“ Darauf hätte ein deutscher Soldat seinen Säbel gezogen, ein Zollwächter aber habe ihm seinen Revolver entgegengedreht und gerufen: „Einen Schritt weiter und ich zerschmettere dir die Hirnschale!“ Einem deutschen Soldaten soll zur Beglaubigung dieses Zwischenfalles die Milze entrisen worden sein. Die Soldaten seien dann ohne Reklamation weiter marschirt. Daß es sich bei den Angaben des Pariser Blattes um eine stark aufgebauscht, wenn nicht gänzlich erfundene Geschichte handelt, steht bombenfest. Eine amtliche Darstellung des angeblichen Vorfalles wird jedenfalls ungesäumt erfolgen, und man wird dann ja erfahren, um was es sich in der That handelt.

Der Krieg um Cuba: Den Amerikanern ist es bei Santiago de Cuba offenbar nicht gut gegangen, was schon aus der von Washington aus beobachteten Schweigsamkeit über die Ereignisse der letzten Tage hervorgeht. Dagegen hat der spanische Marineminister thatsächlich ein Telegramm von Certeras erhalten, daß das amerikanische Geschwader vor Santiago eine Niederlage erlitten hat. Das amerikanische Geschwader habe sich beschädigt zurückziehen müssen, während es nicht im Stande war, den spanischen Forts Schaden zuzufügen. Weiter erklären Madrider Berichte, drei amerikanische Schiffe hätten vor Santiago Havarien erlitten, eines sei in Brand gerathen. Trotzdem sei das amerikanische Geschwader wiederum vor Santiago erschienen, so daß man eine Fortsetzung des Bombardements zu erwarten habe. — Gegenüber der Behauptung der Amerikaner, daß es sich bei den neuerlichen Vorgängen nur um Recognoscirungsoperationen gehandelt habe, stellen amtliche Madrider Kreise fest, daß die Amerikaner vollen Ernstes in die Bucht von Stantiago eindringen wollten, aber zurückgeschlagen worden seien. — Gerüchweise verlautet, der amerikanische Hilfskreuzer „St. Paul“ habe den spanischen Dampfer „Alfonso XIII.“, das beste spanische

Die Kapergasten, die auf dem Vorderdeck keinen Widerstand fanden, stürmten nach hinten, wo der Steuermann plötzlich seinen Gesang durch ein Gebrüll nach dem Kajütengang hinab unterbrach.

Fünf oder sechs Mann, die halb schlafen auf Deck lagen, stürzten bei diesem Alarmruf des Steuermanns nach hinten und umringten ihren Offizier, der mit einer Pistole in der Hand sich neben die kleine Treppe stellte, die vom Deck hinauf zur Schanze führte.

Aber im nächsten Augenblick wurde ihm die Waffe aus der Hand geschlagen.

„Rüber!“ schrie der Steuermann, indem er sich nach dem Niedergang zur Kajüte zurückzog.

„Schon gut — puscheln Euch Briten ein wenig ins Handwerk.“ war die Antwort. „Aber schicken Sie Ihre Leute nur hinunter und machen Sie kein weiteres Aufhebens von der Sache, Steuermann!“

„Neutrales Schiff, Pappenburger“, murmelte der Angeredete etwas entmuthigt, was andeutete, daß er diese Angabe als nicht sehr glaubwürdig betrachtete.

„Gut, Pappenburger; wir kennen die Geschichte“, lachte Ellingsen, „und werden näher davon sprechen, wenn wir Unter geworfen haben — macht Platz da, Jungens!“

Er schwang einigemal seinen Hieber, der Steuermann und seine Leute zogen sich von der kleinen Treppe zurück, die hinauf nach der Schanze führte, und im nächsten Augenblick stand Knuds lede Seemannsgestalt auf dem Achterdeck.

„See Ruder, mein Junge — hart leel!“

Diese Worte waren an den Ruderer der „Mary of Portsmouth“ gerichtet, der indessen verhindert wurde, dem Kommando zu gehorchen, durch die Erscheinung eines Mannes, der die Kajütentreppe hinaufstürzte und ihm zurief: „Halt Kurs, Jungel!“

Der Sprecher war der Kapitän der „Mary“, der mit einer Pistole in jeder Hand sich vor den Ruderer stellte. Aber dem Kapitän folgte seine Mannschaft auf dem Fuße, und gegenüber der finstern Schaar von Kapergasten, die das Deck füllten, verlor der Kapitän der „Mary“ den Muth.

Er blieb mit den Pistolen in den Händen stehen, ohne daß er es wagte, sie abzufeuern, während der Ruderer nach einer neuen Aufforderung von Ellingsens Seite diesem Platz machte. Mit einem Schlag des Rades brachte er das Fahrzeug dazu, gegen den Wind zu luvén.

Die zitternden Hände des Kapitäns versuchten, eine der Pistolen zu erheben.

Unter der Kaperflagge.

See-Roman von Konstantius Flood.

15 Fortsetzung.

„So — es scheint, daß Ihr den Muth verloren habt! Meint Ihr, daß wir die Krone des Kapers und vierzig Mann nöthig haben, um eine der fettesten Gänse dort draußen zu schießen?“

„Den Muth verloren sagt Ihr?“

„Schlimmer als das, den Kopf dazu, wenn Ihr nicht begreift, daß Ihr in diesem Augenblick Gelegenheit habt, den besten Schuß zu thun, den Ihr jemals in Eurem Leben gethan habt. Seht Ihr die sieben Lichter da draußen, die in einer Gruppe gerade vor dem „Bischoff“ liegen? Gut, das sind die sieben letzten Segler, wenn man von dem Burschen absieht, der dort liegt und quer von Saelör abtreibt. Er ist zu schwer, um den andern zu folgen. Wenn Ihr noch einen Funken Verstand übrig hättet, so müßtet Ihr begreifen, daß dies der Braten ist.“

„Was sagt ihr dazu, Jungens, wenn wir hinaus ruderten und uns die Gesellschaft da draußen ansähen?“ fuhr der Kapitän, zu der Mannschaft gewendet, fort.

Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.

Die Leute griffen alle wieder zu den Rudern, und der Kapitän legte das Steuer um.

Statt nordwärts zu Rudern, wurde der Kurs nach Westen genommen, und das Boot glitt das kleine Klappboot entlang hin aus gegen Saelör.

Die Nacht war heller geworden; die herbstliche Wolkendecke, mit der der Himmel überzogen gewesen war, hatte einzelne Streifen blauen Himmels mit einigen Sternen Platz gemacht. Aber es hatte keine Gefahr, daß das Boot gesehen oder dessen Ruderschläge gehört werden könnten.

Sie befanden sich noch innerhalb Saelör.

Um den gleichen Vortheil zu benutzen, steuerte der Kapitän zwischen Saelör selbst und „Hobben“ hindurch, worauf er das Boot hinüber gegen Markö richtete, um unter dessen Schatten weiter zu fahren.

Erst an der westlichen Spitze dieser Insel wurde kommandirt: Ruder halt!

Es galt nun, da man offenes Fahrwasser vor sich hatte, mit mehr Vorsicht vorzugehen.

„Wenn Ihr noch etwas von Euren Faden übrig habt, Jungens, so wickelt sie um die Ruder.“ sagte der Kapitän. „Ich

Kriegsschiff, mit 1300 Mann Soldaten an Bord und großen
Waffenvorräthen aufgebracht. Bestätigung bleibt jedoch abzu-
warten. — Die Londoner „Times“ meldet, Schley solle vor
Santiago durch Sampson ersetzt werden. — Der nordamerikanische
Kriegsminister brachte im Repräsentantenhause eine Nachtrags-
forderung ein, er beantragt, sofort 15—20000 Mann nach Cuba
zu schicken und diesen möglichst bald 50000 Mann folgen zu las-
sen. Erst haben!

(Fortsetzung in der Beilage.)

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzen als Originalartikel gefen-
zeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. B.
Stolp, 4. Juni 1898.

— **Unfall.** Der 37jährige Schornsteinfegergehilfe
Albert Krüger von hier verunglückte am 1. d. Mts in Ausübung
seines Berufes dadurch, daß er über ein Laufbrett von einem
Dache auf das andere zu gehen versuchte. Das von unten an-
gefaulte Brett brach und Krüger stürzte aus einer Höhe von 6
Metern auf den gepflasterten Hof, wodurch er eine Verstauchung
der rechten Körperseite, eine Wunde oberhalb des rechten Auges
und einen Rippenbruch erlitt. Lebensgefahr ist nicht vorhanden.

— **Polizeibericht** für die Woche vom 29.
Mai bis 4. Juni d. Js. Verhaftet wurden: 3 Personen wegen
Trunkenheit und Unfug, 1 wegen Obdachlosigkeit. Anstehende
Krankheiten sind neu angemeldet: Scharlach 1 Fall, Diphtherie
1 Fall.

(Weiteres Vocales siehe Beilage.)

Haus und Familie.

Zum Sonntage.

Sonntags-Evangelium: Joh 3, 1—15.

Joh. 3, 3. Jesus antwortete und sprach:
Es sei denn, daß Jemand von neuem ge-
boren werde, kann er das Reich Gottes nicht
sehen.

Am Fest der heiligen Dreieinigkeit sollen wir im Glauben
ahnen das Geheimniß der heiligen Dreieinigkeit, welches den
Weisen und Klugen, die Gott ergründen wollen verborgen bleibt,
das aber den Unmündigen geoffenbart werden soll, im Glauben
des Wortes. Darfst Du mit Nikodemus fragen: wie mag solches
zugehen? Nein, Du stehst anders da als dieser Oberste unter den
Juden; wie gering Du auch bist, so weißt Du doch von Kind
auf die heilige Schrift, die Petrus den lebendigen Samen der
Wiedergeburt nennt; nicht bei Nacht, sondern Tag für Tag wurdest
Du in Deiner Jugend zu ihr geführt und von ihr unterwiesen
zur Seligkeit durch den Glauben an Christum Jesum. Da

„Wer seid Ihr, Leute?“ fragte er.

„Ich habe Sie vorläufig weder um Ihren Namen noch
Ihre Adresse gefragt, Kapitän,“ war die Antwort. „Aber Höf-
lichkeit kostet kein Geld: Wir sind Kapergästen — weder mehr
noch weniger — und Ihr? Höflicherweise werdet Ihr nun auch
diese Frage beantworten!“

„Oldenburger,“ murmelte der Kapitän.

„Dann ist Euer Steuermann ein großer Lügenmaul; er
gab Euch für einen Pappenburger aus,“ lachte Ellingen.

In diesem Augenblick ließ sich ein Schuß hören; einige
Kabeljungen voraus sah man einen großen Segler, der bei dem
Anblick des Manövers der „Mary of Portsmouth“ ebenfalls
belegt und einen Schuß abgefeuert hatte.

Die Lust hatte sich geklärt, und der Kapitan unter-
schied voraus die hohe, gleichmäßige Tadelage eines Kriegs-
schiffes.

Der Schuß war aus dessen Bugspitze abgefeuert worden.
Das Manöver der „Mary of Portsmouth“ war im Au-
genblick der Ausführung entdeckt worden, und es erschien in
Wirklichkeit auch allzu verächtlich, um nicht Aufmerksamkeit zu
wecken.

Das Erscheinen des Kriegsschiffes unterbrach jede weitere
Verhandlung.

(Fortsetzung folgt.)

wurdest Du schon durch den im Garten Gottes wehenden heiligen
Geist getrieben, ehe Du wußtest, von wannen dieser Geist
kommt, und Deine Wiedergeburt wurde Dir bestätigt und be-
festigt durch den Unterricht treuer Lehrer und Geistlichen; ihr
Zeugniß hast Du angenommen, bis Du durch dasselbe dazu
kämeft, selbst das Zeugniß Jesu anzunehmen, damit er nicht
auch über dich klagen müsse: „Ihr nehmt unser Zeugniß nicht
an!“ Du solltest bereit werden, ihm zu glauben, wenn er dir
„von himmlischen Dingen sagen würde“, von dem, was er „ge-
sehen“ hat, was er „weiß!“ Und das Erste und Wichtigste da-
von ist, daß er, des Menschen Sohn, vom Himmel hernieder
gekommen ist, er, der auch wieder gen Himmel gefahren ist
und als Menschensohn im Himmel ist! In dem Rahmen dieser
wunderbaren Glaubensthaten liegt nun eingeschlossen jenes
Bild der Liebe, — Jesus am Kreuz, worauf er im Evangelium
hindeutet durch den Hinweis auf die eiserne Schlange des Moses
in der Wüste!

Suche den dreieinigen Gott nirgend anderswo zu erkennen
als unter dem Kreuze des Herrn Jesu Christi! Dort kannst
du mit einem gläubigen Herzen etwas spüren von der unend-
lichen Liebe des Vaters, von der Herrlichkeit des Sohnes und
von der Kraft des Heiligen Geistes. Und dieser Glaube ist der
Vorschmack des ewigen Lebens.

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

— In den Preisen der kleinen Industrie-
ellen Berlins wird es mit Freuden begrüßt, daß neuerdings
eine königliche Behörde die bisher die Lieferung ihrer Bedürf-
nisse einer einzigen großen Firma anzuvertrauen pflegte, nun-
mehr ihre Aufträge in kleineren Partien verschiedenen Betrie-
ben zuwendet, so daß diesen schwer um ihre Existenz kämpfenden
Firmen Gelegenheit zur Beschäftigung ihrer Leute und Maschinen
gebietet wird, ohne daß daraus dem Fiskus durch höhere Preise
ein Nachtheil erwächst. — Die Intendantur des Gardelcorps for-
dert in einem Ausschreiben unter Ausschluß aller Zwischenhän-
dler und Vermittler die leistungsfähigen Fachleute der Garnisonen
und deren Umgebung zur Bewerbung um die Fleischlieferung für
die Garnisonen Berlin, Potsdam, Charlottenburg und Groß-Li-
tferfelde auf.

Allerlei.

— **Beanadigung.** Der Assistenzarzt an der chirur-
gischen Universitätsklinik zu Bonn, Dr. Keusing, der seinen Col-
legen Dr. Fischer im Zweikampf erschossen hatte und zu zwei
Jahren Festungshaft verurtheilt worden war, ist nach der „**S.**
Lenzer Btg“ jetzt begnadigt worden.

Neue Nachrichten.

Berlin, 3. Juni. Am 10. Juni findet im Lustgarten
zu Potsdam anlässlich der 10jährigen Wiederkehr des Tages, an
welchem der Kaiser die Regierung antrat, eine Parade der Re-
gimenter der Potsdamer Garnison statt, deren Chef der Kai-
ser ist.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betr. die
Abänderungen des Gesetzes über die Naturalleistungen für die
bewaffnete Macht im Frieden.

— Nach dem „Berl. Pol. Nachr.“ ist die Krankheit des
Ministers von Miquel zwar überwunden, doch war er noch nicht
im Stande, sein Privatzimmer zu verlassen und muß sich noch
für längere Zeit große Schonung auferlegen, wenn er wieder in
den Vollbesitz seiner Rüstigkeit gelangen soll.

— Der deutsche Rabbinerverband hat ein Gelegenheitsstele-
gramm an den Kaiser abgesandt.

— Zum Bischof von Fulda soll der Abt des Klosters
Maria Laach ernannt werden.

Rom, 4. Juni. Ueber die Auffindung der Leiche Gesel-
schaps wird folgendes gemeldet: Ein Brautrecht, längs der Pro-
menade nach Neßtern suchend, sah ungefähr 300 Meter von der
Kreuzung der Promenade Parioli mit der Via Flamme im dichten
Gebüsch die Leiche an einem Baum hängend. Die Polizei
wurde benachrichtigt und begab sich mit mehreren Bekannten des
Verstorbenen dorthin, um die Leiche zu recognosciren. Die Leiche
hing am Baume ohne Bekleidung, Schuhe, Hut. Auch die Stöße,

welche der Professor beim Gehen benutzte, fehlten. Die Gegen-
stände sind wahrscheinlich entwendet. Der Tod Gesellschaps er-
regt in den Künstlerkreisen Roms allgemeines Bedauern.

Telegramme der „Stolper Post“.

New-York, (über Haiti), 4. Juni. (Wolffs
Bureau.) Die amerikanische Flotte bombardirte
gestern Santiago von 3 bis 4 Uhr früh. Der
Hülfskreuzer Merrimac versuchte den Hafeneingang
zu forciren. Die Spanier ließen Merrimac über
die erste Torpedolinie hinausfahren und schossen
Torpedo ab erst als Merrimac 500 Fuß weit in
den Innenhafen hineingelangt war. Das Torpedo
zerriß das Vordertheil des Kreuzers. Merrimac
sank fast sofort, nur Schonstein und Mastspitze
ragen über die Wasseroberfläche. Santiago ist be-
gefestigt.



Seidenstoffe Bevor Sie Seidenstoffe
kaufen, bestellen Sie
zum Vergleich die
reichhaltige Collection
der Mechanischen
Seidenstoff-Weberei
NICHOLS & Co
Holl-
feranten **BERLIN** Leipziger Strasse 41
Deutschlands größte
Socialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

— Eine interessante Ausstellung von Kunststickereien, welche
auf der gewöhnlichen Original Singer Nähmaschine hergestellt
sind, eröffnete heute das bekannte Nähmaschinen-Geschäft Singer
Co. Act. Ges. früherer Firma G. Neidlinger in ihren hiesigen
Geschäftsräumen Mittelstraße 48. Schon im Schaufenster sind
2 künstlerisch ausgeführte Vorhänge angebracht. — Auf feiner
Seidengaze sind Christrosen auf dem einen Vorhang, während
Chresanthemum, in verschiedenen äußerst zart abgetöntten Farben
auf dem anderen Vorhänge, so sauber und naturgetreu, gezeichnet,
daß man fast glaubt natürliche Blüten vor sich zu sehen. Auf
verschiedenen sehr sauber ausgeführten Stickereien, die namentlich
Dekorations-Zwecken dienen, ist besonders noch ein Kinderstopp
und ein Hundelkopf anzuführen. Beide Bilder sind so naturge-
treu ausgeführt, daß man Gemälde vor sich zu sehen glaubt.
Die Singer Co. Act. Ges. ertheilt ihren Kunden wie wir
hören, unentgeltlich eine gründliche Anleitung zur Fertigung
dieser Nadelmalerei, die sich wie gesagt auf je er besseren Singer
Maschine leicht herstellen läßt. Die Beschäftigung dieser Kunst-
stickereien wird unentgeltlich gern gestattet, worauf wir unsere
kunstliebenden Damen aufmerksam machen.

Städtischer Schlachthofmarkt in Berlin.

Amlicher Bericht der Direction.
Zum Verkauf standen: 4380 Rinder, 1384 Kühe, 8085 Schaf-
9270 Schweine.
Beachtet wurden für 100 Pfd. oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Markt
bezw. für 1 Pfd. in Pfg.: Rinder: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte
höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 59—63; b) junge fleischige,
nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 55—57; c) mäßig genährte,
junge und gut genährte, ältere 52—53; d) gering genährte jedes Alter
47—50; — Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55—58,
b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—54; c)
gering genährte 46—49 — Färsen und Kühe: a) vollfleischige,
ausgewählte Färsen höchsten Schlachtwerths —, b) vollfleischige, aus-
gewählte Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 53—54;
c) ältere ausgewählte Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 51—52;
d) mäßig genährte Färsen und Kühe 47—52; e) gering genährte
Färsen und Kühe 43—45. — Kälber: a) feinste Mastkälber (Sollgewicht)
malt und gute Saugkälber 68—73; b) mittlere Mastkälber und beste
Saugkälber 62—65; c) geringe Saugkälber 55—60; d) ältere gering
genährte Kälber (Fresser) 42—48. — Schafe: a) Mastlamm und
jüngere Mastlamm 61—63; b) ältere Mastlamm 58—60; c)
mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 55—57; d) Mastschaf
Aberungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht R.
— Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 Kg. — mit
vSt. Tara - Abzug: vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und
deren Kreuzungen, höchstens 1 1/2 Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300
Pfund 53; b) über 300 Pfund lebend (Kühe) —; c) fleischige
Schweine 52—53, d) gering entwickelte 50—52; e) ferner Sauen und
45—49 Markt.
Verlauf und Tendenz des Marktes. Rindergeschäft ziemlich glatt,
wenig Ueberstand. Kälberhandel ruhig. Schafe lebhaft ausverkauft.
Schweinemarkt glatt geräumt.

Königl. Baugewerkschule
zu Posen. Beginn des Winter-
halbjahres am 20. October. **Umel-**
dungen baldigst. Nachrichten und
Lehrplan kostenfrei. **Der Königl.**
Baugewerkschuldir. O. Spetzler.

Zwangs- Versteigerung.

Am Dienstag den 7. Juni Vormit-
tags um 10 Uhr werde ich in Saleste
Versammlungsort beim Gastwirth Schrö-
ber:

ein Pferd, drei Kühe, zwei
Stärken, vier Schweine,
benachst um 11 Uhr in Mägenow
Versammlungsort im Gasthofe:
eine Kuh, ein Kalb, zwei
Schweine und einen Webe-
stuhl
öffentlich meistbietend gegen Baarzahl-
ung verkaufen.
Fischler, Gerichtsvollzieher,
Hospitalstr. 16.

Ausverkauf!

Wegen Todesfall soll das gut sor-
tirt Baarenlager des Sattlermeisters
Carl Steingraber, bestehend in:
Kutsch- und Ackergeschir-
ren, Halftern, Leinen,
Peitschen, eleg. Schlitten-
gelaufen, Koffern in ver-
schied. Größen, Jagd- u.
Reisetaschen, sowie alle in
dies Fach schlagenden Artikel zu
bedeutend herabgesetzten Preisen ver-
kauft werden.
Der Verkauf findet nur
Montags, Mittwochs und
von 9—3 Uhr statt.
Auch ist daselbst ein vollständiges
Sattler-Handwerkzeug
zu verkaufen.

Freiwillige Feuerwehr.



Sonntag, den 5. d. Mts.
Vorm. 7 Uhr treten diezüge zur
Übung am Spritzenhaufe an.
Das Commando.



Kriegerverein 1876.
Zur Leichenparade des verstorbenen
Kameraden **Rahnow** versammeln
sich die Kameraden der 4. Compagnie
Sonntag, den 5. d. Mts. Nach-
mittags 1 1/2 Uhr im Schützenhaufe.
Der Vorstand.

Verein Creditreform

(zum Schutze gegen schädliches Creditgeben.)
Internationale Vereinigung
von
Fabrikanten und Kaufleuten aller Branchen
zum Schutze gegen
schädliches Creditgeben.
Ca. 700 Bureaux (Vereine, Filialen und
Vertretungen)
in Deutschland, Belgien, Bulgarien, Gross-
britannien, Holland, Italien, Montenegro,
Oesterreich Ungarn, Ost-Rumelien,
Rumänien, Schweiz, Serbien, Türkei.
Correspondenznetz
über die ganze Erde.
Schriftliche und mündliche Auskunfts-
Erhellung.
Einzug dubioser Aussenstände mittelst des
Mahnverfahrens.
(ohne Berechnung von Provision)
Vereins-Bureau in Stolp:
Wollweberstrasse No. 5.
Eintrittserklärungen werden jederzeit ent-
gegengenommen.

Berein ehemaliger Blücherhusaren.

Montag, den 6. d. Mts. Abends
acht Uhr
Generalappell.
im Vereinszimmer Klein's Hotel. Voll-
zähliges Erscheinen ist dringend notth-
wendig.
Der Vorstand.

Schuhmacher- Znning.

Montag den 6. Juni Abends
6 Uhr im Hotel Klein (Znning-
lokal.)
Aussorordentliche
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Beschlussfassung über Errichtung von
Zwangs- resp freier Znning.
Vollzähliges Erscheinen der Mitglie-
der wird erwartet.
Der Vorstand.

Ortsverein d. Schneider und Berufsgenossen.

Morgen Sonntag 6 Uhr
Tanzkränzchen.
Montag, d. 8. d. M. Abds. 8 Uhr
Versammlung.
Beides im Vereinslokal Buggert. Um
zahlreiches Erscheinen der Mitglieder
wird dringend gebeten.
Der Vorstand.

W. H. Fischer sucht, verlange unsere „Allgemeine Balanzen-Liste“.

W. H. Fischer Verlag, Mannheim.

Stelle jeden Montag, Donnerstag und Samstag gute ostpreussische Futterschweine und Ferkel

auf Maunke's Viehhof
billig zum Verkauf.
Paul Scholz.



Beste Bezugsquelle für
Uhren, Goldwaare:
und
optische Artikel.
Otto Schwan,
Neuthorstr. 7.
Gewissenhafteste
Reparaturwerkstatt

Portl.-Zement, Kalk, Gips, glas. Thonröhren, Krippenschalen und Tröge. Thonfliesen

als Belag für Küchen, Korridore,
Durchfahrten Keller u. Hofräumen.
Schamottsteine und Wörtel
Rohrgewebe, Draht Nägel
officieren vom Lager, sowie in Wagen-
ladungen direkt zu den billigsten Preisen.
Giese & Stern,
Stephanplatz.

Offseebad Stolpmünde.

**Eröffnung
der Saison
am 19. Juni,
des Warmbades
am 1. Juli.**
Die Badedirection.

Städt. Badeanstalt nebst Schwimmbassin

an der **Rachschleuse**
ist jetzt eröffnet.
Kauffmann & Sommerfeldt.

Christl. Hospiz St. Michael

Berlin S W, Wilhelmstr. 34
55 Zimmer von 2—7 M.

Junge, zahme
Waldohrenzie
zu verkaufen.
Wiesenstraße 4.
Empfehle hochfeinenen
Käse.
Carl Widmann

Stadtverordneten-Versammlung.

Mittwoch, den 8. Juni d. J.
Nachmittags 4 1/2 Uhr.

- Tagesordnung:
1. Zweite Lesung und Beschlussfassung über den projectirten Rathhausneubau.
 2. Commissionsbericht über die eingegangenen Bewerbungen um die ausgeschriebene Stelle eines städt. Syndikus.
 3. Beschlussfassung über Verwendung der Ueberschüsse aus dem Rechnungsjahre 1897/98. (5534): H. Herr Stadtv. Rahl.
 4. Bewilligung von 200 M. außerordentlich zur Herstellung von Hürden pp. auf dem städt. Viehhofe (5127)
 5. Bewilligung einer Beihilfe von 120 M. für das hiesige Rettungshaus. (5596)
 6. Bewilligung von 200 M. aus Tit. III. des Etats der Höheren Mädchenschule. (5638)
 7. Genehmigung eines Vertrages mit der Kgl. Eisenbahn-Direktion in Stettin, betr. Uebereignung einer Grabenfläche an der Hospitalstraße. (5798)
 8. Stellungnahme zu der vorgeschlagenen Errichtung einer städt. Ziegelei. Geheime Sitzung.
 9. Antrag auf Bewilligung einer Remuneration von 100 M. an einen städt. Beamten. (5705)
 10. Bewilligung einer Miethschuldigung von 25 M. vierteljährlich an einen städt. Polizeibeamten (5880).
 11. Niederschlagung von 12,56 M. Zinsen.
- Stolz den 4. Juni 1898.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Carl Frank.

Bekanntmachung betreffend Absperrung der Wasserleitung.

Wegen vorzunehmender Arbeiten an der Rohrleitung in der Münchstraße findet am Sonntag, den 5. Juni von 4 Uhr bis voraussichtlich gegen 8 Uhr Morgens eine Absperrung der Rohrleitungen in der Münchstr., Wallstr., Schloßstr., Bahustr., Gr. und Kleine Walerstr., Bütowestr., Cubl. Chaussee, Wollmarktstr., Gr. und N. Gartenstr. und Wiesenstraße statt.
Stolz, den 4. Juni 1898.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche für das diesjährige Schützenfest vom 12. bis zum 15. d. Mts., Plätze zur Aufstellung von Spiel- und Würfeltuben pp. beanspruchen, haben sich am 8. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr im Dienstzimmer des Polizei-Inspectors zu melden, woselbst die Größe des Platzes genau anzugeben und die Stempelsteuer zu entrichten ist.
Stolz, den 4. Juni 1898.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zur Deckung der Angebote für die Dienstleistungen in der ehem. Freischule Wollweberstr. steht Termin auf **Sonabend, den 11. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr** im Amtszimmer des Stadtbauamts an. Das Bindungsheft liegt im Stadtbauamt vom 2. Juni ab zur Einsicht aus, kann auch gegen postfreie Einsendung von 0,60 M. von dort bezogen werden. Unvorschriftsmäßige Angebote und solche ohne anerkannte Bedingungen sind unzulässig. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Der Magistrat.



Solide Regenschirme
steht in allen Preislagen
A. Schlothauer's Schirmfabrik,
Kirchplatz 15, 1 Tr.
Großes Lager in Bezugstoffen für Regen- und Sonnenschirme in Seide und Halbseide, Gloria, Danella etc.

Erklärung.

Wir Unterzeichneten hören zu unserem größten Erhaunen, daß wir in den Listen des „Nordost“ als Mitglieder geführt werden sollen. Wir können es nur als Ehrenkränkung auffassen, zu diesen Hengaposteln gerechnet zu werden. Als gute Christen und Staatsbürger wollen wir dem Spruche gemäß leben und sterben:

„Fürchtet Gott, ehret den König, habt die Brüder lieb!“

und erklären daher öffentlich nur einem ehrenfesten Manne, wie Herrn Bauerhofsbesitzer Will-Schweslin unsere Stimmen bei der Reichstagswahl geben zu wollen.

Rixow, den 29. Mai 1898.
Friedrich Manzke, Landwirth. Carl Manzke, Landwirth. Albert Rahn III. Friedrich Rahn II., Wilhelm Rahn II., Landwirth. Hermann Rahn, Landwirth. Ratzke, Schmiedemeister, Rahn, Gastwirth.

Erklärung.

Wir Entesunterzeichneten erklären hiermit, daß wir dem Verein „Nord-Ost“ nicht angehören und unsere Namen, wenn in der Liste desselben aufgeführt, gefälscht sind.

- Bessin, den 2. Juni 1898.
Manzeck, Arbeiter.
Reiß: Papenfuss, Arbeiter.
Wilgelow: Bejick Hofmeister.
Alt-Warbelow: Popp, Eigenthümer. Gressens, Bauerhofsbesitzer. Bütow, Tischlermeister. Wetzol, Schneidermeister. F. Heyer, Eigenthümer. Schmückel, Eigenthümer. Krüger, Schmiedemeister. A. Peters, Tagelöhner. Robert Glende, Tagelöhner. H. Priebe, Tagelöhner.
Neu-Warbelow: Gesse, Verwalter. BIRR, Eigenthümer.

Wir nachstehend Unterzeichneten waren bisher Mitglieder des „Nord-Ost“ und treten heute aus demselben aus.

Stolz, den 2. Juni 1898.
Schwuchow, Bauerhofsbesitzer, bisher Vertrauensmann des „Nord-Ost“. Papenfuss, Eigenthümer. Scheel, Eigenthümer.

Erklärung.

Wir Unterzeichneten sollen Mitglieder des „Nordost“ sein. Es ist dies eine Unwahrheit und weisen wir dieses zurück und erklären, daß unsere Namen, wenn solche in die Mitgliederliste des „Nordost“ eingetragen sind, böswilligerweise fälschlich eingesetzt sind.

Alt- und Neu Bornzin, den 3. Juni 1898.
Friedrich Albrecht, Handwerker. Franz Roffz, Eigenthümer Heinrich Kräft, Arbeiter Otto Golchert, Arbeiter R. Bandemer, Handwerker W. Bütow. S. Schwichtenberg A. Nährung. Etibbe Albrecht C Kruggel A Kruggel. C. Schulz. C. Willer. A. Hackbarth. Greinke, Schwarz. Ztge.

Ausstellung moderner Kunststickereien.

Gefertigt auf Original Singer-Nähmaschinen
— Unterricht unentgeltlich. —
Eintritt frei. Eintritt frei.
Stolz, Mittelstraße 48,
Singer Co. Act.-Ges.
frühere Firma: G. Noldinger.

W. Neudorff's Aachener Thermensalbe

nach Analyse des Prof. J. v. Liebig hat sich seit vielen Jahren als unübertreffliches Mittel bewährt gegen Spath, Schaale, Ueberbein, Stollbeule, Haafen- und Piephacke, Blutspath, Gallen, Sehnenklapp, Sehnenanschwellung, Drüsenverhärtung, Lämmerlähme und ähnliche Krankheiten bei Pferden und Vieh.
Preis 1/4 Kr., hinreichend zu einer Kur Mt. 6,00, 1/2 Kr. Mt. 3,00.
Herren W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.
Ew. Wohlgeboren ersuche ergebenst um 1 Kr. Aachener Thermensalbe wie gehabt. Ein sechsähriges Pferd hatte Schaale, zwei Thierärzte gaben dasselbe auf, von Ihrer Aachener Thermensalbe geht das Pferd wieder ganz gut.
Kosomitz pr. Dirsdorf, Ernst Linke, Steinbruchbesitzer.
den 26. Januar 1898.

Tausende von Anerkennungen
Prospecte mit zahlreichen Attesten gratis und franco.
Alleinige Fabrikanten
W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.

Niederlagen in Stolz: Apoth. O. Bork, Schloßapotheke; Hofapotheke H. Kirscht; in Köslin: Hofapothe. O. Mannkopff, in Kolberg: Apoth. W. Voss.

Restaurant Plantage.

Am Sonntag, den 5. Juni Nachmittag:

Großes

Militär-Concert

des hiesigen Husaren-Regiments unter persönl. Leitung des Stabstrompeters Herrn E. Bögel.
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 25 Pfg.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine **Klinik.**

Stolz, Kl. Auckerstraße 4.

Dr. Gottschalk,
Augenarzt.

Enorm billig!



Nähmaschine

(System Pallas)

(Altbewährtes Fabrikat)
näht die feinste Wäsche, sowie die stärksten Stoffe sehr eigen.

Für Mark 55,00.

Robert Landt,

Markt 4.

Bad Polzin

Endstation der Eisenbahn Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineralquellen und Moorbäder. Kohlensäure Stahl-Soolbäder nach Lipperts und Quaglio's Methode, Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus, akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marienbad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft Badeverwaltung in Polzin, „Tourist“ und Carl Riesels Reisekontor in Berlin.

Moselwein vom Saß,

Trabener, p. Ltr. 0,90, p. Fl incl. 0,75 Mark,
Caseler, p Ltr. 1,20, p. Fl. incl. 1,00 Mark,
sowie pa. Apfelwein in Flaschen empfiehlt
Fedor John, Holzenthorstr. 6

Brennholz

trocken und ungeflößt in Kloben und zerkleinert — für den Herd besonders fein — offeriert
Die Dampfbrennholzspalterei
Decker & Blau,
Stephanplatz 7.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** freisendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Geldschrank

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. 28 an die Exp. d. Btg.

Eine Bade-Einrichtung ist verkauft
Hospitalstraße 2.

ff. Matjeshering
Stück 10 Pfg
empfiehlt
A. P. Hillebrand,
Blücherplatz 10.

Neueste Tuchmuster **Neueste Tuchmuster** **Neueste Tuchmuster**
Franko **Franko** **Franko**
an Jedermann. **an Jedermann.** **an Jedermann.**

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, **franko** (per Briefpost) eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Ueberzieher, Joppen und Mäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrünen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livreetuchen etc etc und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus — Jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Preisen, unter Garantie für mustergetreue Waaren. Ich versende zum Beispiel:

- 3,00 mtr. **Buxkin zum Anzug**, modern gemustert für Mk. **5 70**
- 3,00 mtr. **Cheviot zum Anzug**, blau, braun, schwarz " " **7 50**
- 3,10 mtr. **Kammgarn-Cheviot zum Anzug**, blau, braun, schwarz " " **11 80**
- 2,30 mtr. **Stoff zum Ueberzieher**, hell und dunkelfarbig " " **7 70**
- 2,50 mtr. **Engl Leder zur dauerhaften Hose** hell u dunkelfarbig " " **2 50**
- 3,20 mtr. **Satintuch zu einem schwarz Tuchanzug** gute Qual. " " **11 20**

Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, beziehen ihren Bedarf am vortheilhaftesten und billigsten aus meinem Versandgeschäfte, denn nicht allein dass hier die Preise besonders billig gestellt werden können und alle Sendungen **franko** in's Haus erfolgen, ist ferner Jedermann die Annehmlichkeit geboten, sich seinen Bedarf ganz nach eigenem Geschmacke und ohne jeden Kaufzwang aus einer grossen, reichhaltigen Musterauswahl — welche **franko** zugesandt wird — mit aller Ruhe zu Hause auswählen zu können.

Es lohnt sich gewiss der Mühe, durch eine Postkarte meine Muster-Collection zu bestellen, um sich durch eigene Prüfung von der Güte und Preiswürdigkeit der Stoffe zu überzeugen und steht dieselbe auf Verlangen Jedermann gerne **franko** zu Diensten.

H Ammerbacher, Tuchversandgeschäft, Augsburg.

Einen Elefanten



kann das beste Fahrrad nicht tragen, was dagegen der schwerste Fahrer verlangen kann, leistet das Schladitz-Rad. Es will etwas heissen, dass

das Schladitz-Rad

ohne besondere Reclame, nur infolge seiner absoluten Gediegenheit und peinlich sorgfältigen Construction allererste Marke geworden und im ganzen Reich beliebt ist. 2 Fabriken, 700 Arbeiter, 15000 Räder Jahresproduction! Wer das Schladitz-Rad fährt, ist berechtigt, am diesjährigen Preisausschreiben theilzunehmen: I. Preis M. 1200; II. Preis M. 800; III. Preis M. 400; IV. Preis M. 250; V. Preis M. 150; VI. Preis M. 100; VII. Preis M. 75; VIII. Preis M. 25; zusammen

Dreitausend Mark Preise

die am 1. Januar 1899 zur Vertheilung gelangen. Fordern Sie sofort Drucksachen des Preisausschreibens ein von der

Aktien-Ges. Fahrrad- und Maschinen-Fabrik
 vorm. H. W. Schladitz,
 Dresden - A. 17.

Es sind noch einige Vertretungen frei.



Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf ven Namen „Dr. Thompson und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Stolp: Gust Abt Nachf., A. J. Bier, A. P. Hillebrandt, R. Hundtesser, Fedor John, A. Keschull, A. Lemme & Co., E. A. Nietardt, A. Nikrant, Hans Raddatz (Germania Drogerie), Louis Raddatz, Aug. Ruffmann, Jul. Schweitzer, O. Tillack, Alb. Treichel, Emil Wagner, H. Weiss.

XVIII. Weimar = Lotterie

Erste Ziehung vom 11.-13. Juni 1898.
 Zweite Ziehung vom 8.-14. December 1898.

Zur Verloofung kommen in zwei Ziehungen **10,000 Gew. i. W. v. 200,000**

- und zwar:
- 1 Gewinn i. W. v. 50,000 M. = 50,000 M.
 - 1 Gewinn i. W. v. 20,000 " = 20,000 "
 - 1 Gewinn i. W. v. 10,000 " = 10,000 "
 - 1 Gewinn i. W. v. 5,000 " = 5,000 "
 - 1 Gewinn i. W. v. 3,000 " = 3,000 "
 - 1 Gewinn i. W. v. 2,000 " = 2,000 "
 - 2 Gewinne i. W. v. 1,000 " = 2,000 "
 - 3 Gewinne i. W. v. 500 " = 1,500 "
 - 7 Gewinne i. W. v. 300 " = 2,100 "
 - 7 Gewinne i. W. v. 200 " = 1,400 "
 - 15 Gewinne i. W. v. 100 " = 1,500 "
 - 30 Gewinne i. W. v. 50 " = 1,500 "
 - 250 Gewinne i. W. v. 20 " = 5,000 "
 - 2500 Gewinne i. W. v. 10 " = 25,000 "
 - 6000 Gewinne i. W. v. 5 " = 30,000 "
 - 1180 Gewinne im Gesamtwert von 40,000 "

10,000 Gewinne im Werthe von 200,000
Preis des Looses, gültig für beide Ziehungen, **1 M.**
 Vorräthig in **F. W. Feige's Buchdruckerei**

Stadtgemeinde Stolp.

Jahr 1898.

Uebersicht behufs Neuwahl für den Reichstag

Des Wahlbezirks		Bezeichnung des			
Nr.	Abgrenzung.	Seelenzahl	Wahllokals.	Wahlvorstehers.	Stellvertreter.
1.	Albertstr., Bergstr., Bleichstr., Cassuberstr., Fabrikstr., Fruchtstr., Holzenthorstr., Karlstr., Laufbrücke, Laufgasse, Bohmühle, Markt, Präsidienstr., Schmiedestr., Stromstr., Todtenweg, Waldlater.	3399	Magistrats-Sitzungs-Zimmer.	Apothekenbesitzer Bork.	Kaufmann W. Bats.
2.	Badofensteig, Blumenstr., Gerichtsstr., Holzenthormauerstr., Petrikirchsteig, Petristr., Quebbenstr., Radeberg, Rettungshaus, Schulstr., Wasserstraße, Wilhelmstr.	3341	2. Gemeindefschule, Quebbenstraße.	Konrektor Neumann.	Wächmeister Daska.
3.	Chausseestr., St. Georg, Gumbiner Chaussee, Ausbau bei Gumbin, Hörne, Hundestr., Mühlenstr., Poststr., Reizer Chaussee, Sandberg, Scharfrichterei, Schliepgrund, Töpferstadt, Walkmühlenweg, Wärrterhaus am Walkmühlenwege.	2916	Daselbst.	Gastwirth Eduard Kaminsky.	Stellmachermeister Heldel.
4.	Alazienstr., Bahnstr., Butterstr., Franengasse, Holzstr., Langestr., Marienstr., Mittelstr., Mönchstr., Mülenthornstr., Querstr., Schmiedethornstr., Steile Gasse, Speichergasse, Schloßstraße, Schmalestr., Wollweberstr., Ziegelstraße.	3495	Stadtverordneten-Sitzungs-zimmer.	Schornsteinfegermeister von Plechowski.	Kaufmann Nietardt.
5.	Bütowerstr., Al. Aukerstr., Gr. Aukerstraße, Cublizer Chaussee, Fischerstraße, Al. Gartenstr., Gr. Gartenstr., Grüner Weg, Schneidersteig, Wallstr., Wiesenstraße, Weidenstr., Wollmarktstr.	3494	1. Gemeindefschule, Wollmarktstraße.	Lehrer Jaeckel I.	Lehrer Schmidt II.
6.	Friedrichstr., Goldstr., Hospitalstr., Kirchplatz, Magazinstr., Neuthorstr., Paradiesstr., Predigerstr., Stephanplatz, Schlauer Chaussee.	3024	Schulhaus Hospitalstraße.	Kaufmann Hauptfleisch.	Wurfsfabrikant Kamphaus.
7.	Augustastr., Arnoldstr., Am Bahnhof, Bahnhofstr., Bahnhor, Bachstr., Blücherplatz, Beerstr., Höhlenstr., Küsterstr., projectirte Straße an der Küsterstr., Neuthormauerstr., Ottestr., Poetensteig, Reitbahn, Ringstraße, Strellinerstr., Synagogenstr.	3147	Daselbst.	Rentier Mühmelt.	Rentier Denzer.
8.	Amtsstr., Probststr., Stolpmünder Chaussee, Triftstr., Wärrterhaus und Chausseehaus an der Stolpmünder Chaussee, Westphalsche Dampfziegelwerke.	2553	Schulhaus Wollweberstraße.	Rentier J. Wolffberg.	Hausbesitzer Holtz.

Indem wir vorstehende Uebersicht über die Eintheilung der Wahlbezirke behufs Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag veröffentlichen, bemerken wir, daß die Wahl am

Donnerstag, den 16. Juni 1898

stattfindet. — Die Wahlhandlung beginnt am gedachten Tage 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen. Jeder Wähler hat während dieser Zeit in dem Wahllokale des Wahlbezirks einen Stimmzettel von **weißem** Papier, welcher mit dem Namen des Kandidaten, welchen er seine Stimme geben will, versehen sein muß, dem Wahlvorstande zu übergeben. Derselbe darf kein äußeres Kennzeichen haben und muß so zusammengefaltet sein, daß der Name äußerlich nicht sichtbar ist, widrigenfalls der Stimmzettel als ungültig zurückgewiesen wird. Stimmzettel sind **außerhalb** der Wahllokale mit dem Namen des zu wählenden Kandidaten zu versehen, auch sind **gedruckte** Stimmzettel zulässig. — Ungültig sind: 1. Stimmzettel, nicht von weißem Papier oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind; 2. Stimmzettel, welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten; 3. Stimmzettel, aus welchen die Wahl des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist; 4. Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist; 5. Stimmzettel, welche Protest oder Vorbehalt enthalten. — Im Wahllokale dürfen während der Wahlhandlung weder Diskussionen stattfinden noch Ansprachen gehalten oder Beschlüsse gefaßt werden. — Wähler können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Stolp, den 28. Mai 1898.

Der Magistrat.

gez. **Matthes.**

Stein.

Hierzu eine Beilage.

Politische Uebersicht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt)

Ueber den weiteren Fortgang des Krieges liegen keine Nachrichten vor. Aus Newyork wird gemeldet, daß das amerikanische Geschwader, als es nach Santiago zurückkehrte, zwei Kanonenschiffe abgegeben, die man für ein mit den Aufständischen verabredetes Signal gehalten; 6000 Mann der Aufständischen sollen unmittelbar vor der Stadt Santiago stehen. Ein Bericht besagt, die Flotte Cerveras sei während des Bombardements nicht vor Santiaga gewesen. Nach einer Privatmeldung soll Cerveras mit seiner Flotte Santiago mit örtlichem Kurs verlassen haben. Nach Londoner Meldungen hat der Kampf vor Santiago noch nicht eine volle Stunde gedauert. In Madrid ist die Begeisterung über den keineswegs bedeutenden Kampf, der für die endliche Entscheidung so gut wie nichts besagt, sehr groß. Das Publikum reißt den Verkäufern die Extrablätter aus den Händen. Besonderer Jubel herrscht darüber, daß das amerikanische Kriegsschiff „Tova“ schwer beschädigt wurde. — Die Königin-Regentin hat das Gesetz betr. das Silberausfuhrverbot bereits unterzeichnet. — Ueber erneute Friedensvermittelungen wird über London gemeldet, daß der spanische Gesandte in Paris den Auftrag erhielt, die Vermittelung der Mächte anzurufen. Mac Kinley sei der Annahme einer ehrenvollen Intervention geneigt. — Die amerikanische Botschaft in Berlin läßt die Nachricht offiziell dementiren, daß die Vereinigten Staaten naturalisire Amerikaner in Deutschland zum Kriegsdienst oder pecuniären Unterstützung aufgefordert hätten. — Das Schakamt der Vereinigten Staaten hat Bestimmungen über die Ausklärung von Schiffen während des Krieges getroffen, die im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht werden.

U s W i e n: Im Wiener Abgeordnetenhaus herrschte schon vor Beginn der Sitzung lebhaftere Erregung, da die Deutschen beschlossen hatten, die sofortige Verhandlung eines Dringlichkeitsantrages über Graz zu verlangen und im Falle des Widerspruchs seitens der Jungtschechen sofort zur schärfsten Obstruktion, ja zur Ministeranklage zu schreiten. Als dann die Sitzung wirklich aufgenommen wurde, ging es Anfangs auch recht laut her, da die Abgeordneten Wolf und Schönerer sofort mit heftigen Angriffen gegen die Regierung begannen, die in Prag ganz andere Dinge ungestraft habe geschehen lassen und in Graz ohne Grund zur Auflösung des deutschen Gemeinderaths geschritten sei. Die Erregung wuchs noch, als von tschechischer Seite gegen den Dringlichkeitsantrag Einspruch erhoben wurde. Darauf erklärte der Präsident, daß nicht zur sofortigen Berathung des Antrages geschritten werden könne, weil sich gegen denselben Widerspruch erhoben habe. Darauf wurde in die Debatte über die Sprachenfrage eingetreten, in der die Deutschen ihren alten Anspruch auf gänzliche Beseitigung der Sprachenverordnungen erneuerten. Nach dem Verlauf der Debatte ist man genöthigt, jede Hoffnung auf

eine Verständigung zwischen den Deutschen und der Regierung fallen zu lassen.

U s P a r i s. Der erste Verhandlungstag der neu zusammengesetzten Deputirtenkammer hat nicht gerade glänzende Aussichten für ein erfolgreiches Wirken dieses Parlaments eröffnet. Der Alterspräsident, ein gebrechlicher der Radikalen Partei angehöriger Greis benutzte schon die Eröffnungsrede zu heftigen Angriffen auf die Regierung; die wenigen Antisemiten, die die Kammer zählt, machten sich durch lautes à bac les Juifs bemerkbar. Trotzdem die Abgeordneten fast vollständig versammelt waren, gelang es doch nicht, die Präsidentenwahl zu Stande zu bringen. Bei der Abstimmung wurden nämlich für den bisherigen radikalen Präsidenten Brisson 276, für den gemäßigten Republikaner Deschanel 277 Stimmen gezählt. Letzterer wäre freilich gewählt gewesen, wenn nicht von mehreren Seiten Einspruch gegen den Wahlact erhoben und eine neue Wahl gefordert worden wäre. Diese wurde schließlich auf den zweiten Berathungstag anberaumt. Die Blätter beklagen den Tumult in der Eröffnungssitzung der Kammer lebhaft und erklären, daß derselbe ein schlimmes Anzeichen für den in der Kammer herrschenden Geist sei; das Stimmenverhältniß bei der Präsidentenwahl aber zeige, daß die Kammer zur Ohnmacht verurtheilt sei.

U s R o m: Die italienischen Blätter besprechen wie üblich die Neubildung des Cabinets, zu dem sie nicht gerade das größte Vertrauen aussprechen und ihm nur eine kurze Lebensdauer prophezeien. Der Ministerpräsident Rudini wünscht zunächst nur, daß ihm die Kammern das Budgetprovisorium bewilligen; alsdann will er dieselben vertagen, damit sich die neuen Männer, die bereits vom Könige vertheidigt worden sind, in die Geschäfte ihrer Ressorts einarbeiten können. Daß es aber trotz der voraussichtlichen Kürze der Session zu ungemein heftigen parlamentarischen Debatten kommen wird, darüber besteht schon heute kein Zweifel mehr. — Der neue Minister des Auswärtigen Capelli hat schon seit Jahr und Tag keine politische Rolle mehr gespielt, so daß man über sein Programm gänzlich im Ungewissen ist. Vor Jahren war er in London, Wien und Berlin Gesandtschaftsattaché. Man darf aber von ihm erwarten, daß er ein ehrlicher Freund der Dreibundspolitik ist.

Deutschland.

Mü n c h e n, 3. Juni. In dem Befinden des kranken Königs Otto ist eine Besserung nicht eingetreten. Im Urin werden noch immer Blutspuren gefunden, so daß an einer schweren constitutionellen Nierentrübung nicht zu zweifeln ist. Eine ärztliche Untersuchung wird von dem Patienten nicht geduldet. Man erwartet die Ausgabe eines ärztlichen Bulletins.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red. Stolp, 4. Juni 1898.

— **N. Militairisches.** Der Oberstabs- und Re-

gimentsarzt Dr. Scheider im hiesigen Husaren-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (Pommersches) Nr. 5 ist zu dem diesjährigen Aushebungsgeschäft im Bereiche der 70. Infanterie-Brigade (Landwehrbezirke Thorn und Graudenz) kommandirt. Das Kommando dauert vom 6. Juni bis 18 Juli. Mit Vertretung ist der Assistenzarzt Dr. Ladner vom Infanterie-Regiment Nr. 128 aus Danzig beauftragt.

— **U e b u n g e n.** In Folge der Reichstagswahl bezw. Stichwahl treten für die Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes Aenderungen ein und zwar im Landwehrbezirk Stolp wie folgt: Die Uebung der 2. Rate der Reserve der Provinzial-Infanterie ist in der Zeit vom 30. Juni bis 13. Juli verlegt, auch findet diese Uebung nicht in Danzig sondern auf dem Schießplatz Gruppe statt. Die Uebungen der ehem. Einjährigen-Freiwilligen der Infanterie beginnen am 30. Juni auf dem Schießplatz Gruppe, die der Kavallerie um dieselbe Zeit beim Husaren-Regiment Nr. 5 in Stolp. Die Uebungsdauer von 8 Wochen bleibt bestehen. Die Uebung der Provinzial-Feldartillerie findet ebenfalls vom 30. Juni bis 13. Juli beim Feldartillerie-Regiment Nr. 36 in Danzig statt. In derselben Zeit üben die Reservisten der Kavallerie bei der 3. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 36 in Pr. Stargardt und die Reservisten und Landwehrleute der Provinzialjäger beim Jägerbataillon Nr. 2 in Kulm.

— **Jagdkalender.** Im Juni dürfen nur Rehböcke geschossen werden. Schonzeit ist für alles übrige Wild.

— **Zur Wahlbewegung** schreibt die Conf. Corr.: So man fleißig und beharrlich gearbeitet hat, wo die Agitation von Mund zu Mund, von Person zu Person lebhaft betrieben worden ist, wo mit der Vertheilung von Flugblättern reichlich und systematisch vorgegangen ist, wird man dem 16. Juni mit Zuversicht entgegensehen. Jetzt nach Pfingsten beginnt der Wahlkampf freilich nun erst recht und es bleibt noch viel zu thun. Schließlich wird das Hauptaugenmerk darauf zu richten sein, daß am Wahltage jeder Wahlberechtigte auch an die Urne gebracht wird. Man organisire also die letzte Wahlarbeit, man treffe namentlich auch Anstalten dafür, daß jeder Wähler rechtzeitig einen Stimmzettel erhalte. Es empfiehlt sich sogar, das Vertheilen der Stimmzettel unmittelbar vor dem Tage der Wahl zu wiederholen. Doppelt genährt, hält besser. Glänzende Versammlungen, rednerische Erfolge sind zwar sehr schön und wünschenswerth; allein die Hauptsache ist und bleibt die hingebende und unausgesetzte Kleinarbeit. Jedes Parteimitglied muß sich als Agitator fühlen und eine Ehre dareinsetzen, möglichst viele Wähler der Partei zuzuführen. Diese Wahlarbeit fruchtet nicht nur für den Tag der Wahl, sondern auch für die Zukunft, sie kräftigt die Organisation der Partei und ist für deren Sache ein bleibender Segen.

— Der diesjährige Stettiner Wollmarkt findet am 18. Juni dieses Jahres auf dem Central-Güterbahnhofe daselbst statt. Zur Lagerung der Wolle daselbst ist der Schuppen 11 und erforderlichenfalls auch die Rampe 11 seitens

der königlichen Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion 1 gegen eine Platzgebühr von 50 Pfennig pro 100 Kilogramm und angefangene 8 Tage für die Zeit vom 15. bis einschließlich den 21. Juni d. Js. zur Verfügung gestellt. Für die Lagerung der vor dem 15. Juni zur Einlagerung bezw. der erst nach dem 21. Juni zur Abnahme oder Weiterverfrachtung gelangenden Sendungen kommt außer der vorerwähnten Platzgebühr das tarifmäßige Lagergeld zur Erhebung.

— **Verliehen.** Dem praktischen Arzt, Sanitätsrath Dr. Tischen zu Treptow a. N., ist der Rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden. Dem Oberlehrer am Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium zu Stettin Dr. Emil Wisokli, sowie dem Oberlehrer am Marienstifts Gymnasium ebenda Dr. Georg Knaack ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Bütow, 3. Juni. Der neue Bahnhof wird auf das Gollmersche Gelände an der Königer Chaussee kommen und demnächst abgesteckt werden. Mit dem Bau dieses Booses an der neuen Bahn Bütow Werent, das so lange noch nicht vergeben war, soll dann auch schleunigst begonnen werden. — Drei Bauern aus Abbau Sommin überfielen den Gemeinde-Vorsteher Wendt daselbst, der sie an der Raubfischerei hindern wollte, und bearbeiteten ihn mit Messern und Stöcken derart, daß er schwere Verletzungen davontrug.

Büchertisch.

— Ein Märtyrer der geographischen Forschung. Henry S. Sandor, ein junger hervorragender Maler, ist vor kurzem aus dem geheimnißvollen Tibet nach Europa zurückgekehrt. Von wüthenden Priestern und blutdürstigem Pöbel auf das Schändlichste mißhandelt, an einem Auge geblendet und am Rückgrat so schwer verwundet, daß er ein kranker Mann bleiben wird, konnte er das Ziel seiner Sehnsucht nicht erreichen, Thassa, das Rom der lamaistischen Religion. Nun ist er in Mailand soweit hergestellt, daß er nach London transportirt werden kann, wo er vor der Geographischen Gesellschaft einen Vortrag über seine erstaunlichen Abenteuer und die wichtigen geographischen und ethnographischen Entdeckungen halten wird, die er unter den schwersten körperlichen Leiden gemacht hat und die ihm jedenfalls eine hohe Auszeichnung seitens dieser bedeutendsten Geographischen Gesellschaft eintragen wird. Soeben ist er vom König und der Königin von Italien empfangen worden, dann er von seiner sensationellen Reise berichtete. Seine Reconvalteszenz hat er dazu benutzt, ein Werk über seine Reise zu schreiben und seine nahezu 1000 Photographien und farbigen Skizzen, die er unterwegs anfertigen konnte, welche die Tibetaner ihm dann entrißen hatten, aber einer englischen Strafexpedition wieder ausliefern mußten, zu sichten und zu überarbeiten. Ein Werk wird im Anfang des Herbstes bei F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinen. Eine englische, amerikanische, französische, ungarische, böhmische, holländische, russische und italienische Ausgabe befinden sich ebenfalls in Vorbereitung. Wir werden noch vor Erscheinen unsern Lesern einige besonders interessante Mittheilungen aus dem Werke machen.

Marktberichte.

Getreidepreisnotirungsstelle der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 3. Juni wurden gezahlt per Tonne den Beirten:
Stolp: Weizen 240, Roggen 170, Gerste 170, Hafer 160, Kartoffeln 45 M.
Neustettin: Weizen —, Roggen 151 $\frac{1}{4}$ —158 Gerste 180, Hafer 160—164, Kartoffeln 30—38 M.
Kolberg: Weizen 224, Roggen 155—162, Gerste —, Hafer 155 bis 160, Kartoffeln 39 M.
Kaugard: Weizen 240, Roggen 150—158, Gerste —, Hafer —, Kartoffeln — M.
Stettin: Weizen 230—240, Roggen 150—152, Gerste 155—160, Hafer 150—160, Kartoffeln — M.
Anklam: Weizen —, Roggen 150, Gerste —, Hafer 155, Kartoffeln 50—55 M.
Stralsund: Weizen 239, Roggen 158, Gerste 147, Hafer 156, Kartoffeln 32—42 M.
Platz Stettin nach Ermittlung: Weizen 230, Roggen 150, Gerste 155, Hafer 155 M.
Platz Stolp: Weizen 240, Roggen 170, Gerste 170, Hafer 160, Kartoffeln 45 Mark.
Platz Anklam: Weizen —, Roggen 150, Gerste —, Hafer 155 Mark.
Platz Greifswald: Weizen 230, Roggen 150, Gerste —, Hafer 157 M.
Platz Danzig: Weizen 197—214, Roggen 142, Gerste 152, Hafer 142 Mark.
Platz Berlin nach Ermittlung: Weizen 232, Roggen 158, Gerste —, Hafer 174 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden gezahlt loco Berlin in Mark per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen in Newyork Weizen 204,00, Liverpool Weizen 248,25, Riga Weizen 228,80, Ddessa Weizen 221,75, Riga Roggen 149 Mark, Ddessa Roggen 155,30

Börsenberichte.

Stettin, 3. Juni Wetter: Schön. Barometer 763 Mm. Thermometer + 14 Grad. Wind W.

Richtamtlich:

Spiritus per 10000 Liter pCt. loco ohne Faß 70er versteuert 51,90—52,40 M. bez.

Termine in Spiritus, Weizen, Roggen, Hafer und Rübsl: zuverlässige Notirungen nicht zu ermitteln

Berlin, 3. Juni In Getreide etc. fanden keine Notirungen statt. Spiritus loco 70er 53,10 amtlich Mark bezahlt (voriger Cours 52,50), 50er —, — bezahlt (voriger Cours 74 30).

Berliner Fondsbörse vom 3. Juni.

Preuß. Centr.-Bod	9	171,00 bz	B. Pomm. Pfandbriefe	3 $\frac{1}{2}$	100,25 G.
Pom. Hypoth.-Bank	7	153,75 G.	" "	3	91,00 B.
Reichsbank	1 $\frac{1}{2}$	160,10 bz	Ostpreussische "	3 $\frac{1}{2}$	100,20 G.
Disc.-Command.	10	199,75 bz.	Pomm. Hypothelbr.	4	—
Deutsche Bank	10	198,40 bz.	" 4 (rz. neue)	4	—
Dtsch. Reichsanleihe	4	102,80 bz	do. 5 6 (rz. neue)	4	100,50 bz. G.
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	102,90 B	Stettiner Nat.-Hyp.	4	—
do. do.	3	96,25 bz.	poth.-Ord.-Gesellsh.	4 $\frac{1}{2}$	85,40 bz. G.
Consolidirte Anleihe	4	102,90 B.	" (rz. 10)	4	84,80 bz. G.
" "	3 $\frac{1}{2}$	103,00 B.	do. (rz. 100)	4	102,70 G.
" "	3	96,70 bz. G.	Unger. Goldrente	4	103,00 bz. G.
Staats-Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	100,10 G.	Oesterr. Goldrente	4	—

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 Lomb. 5 %

Sovereigns per Stück	20,39 bz.	Imperials per 500 Gr. f.	—
20 Francs-Stück	16,21 bz.	Englische Banknoten	20,46 bz.
Dollars per Stück	—	Französische Banknoten	80,85 bz.
Imperials per Stück	16,25 G.	Oesterreich. Banknoten	169,80 bz. B.
		Russische Noten 100 R.	217,05 bz.

Kirchliche Anzeigen.

St. Marienkirche.

Am Sonntage Trinitatis Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Einführung der Herren Pastor prim. Bartholdy und Archidiaconus Böttke durch Herrn Superintendenten Hentschel. Antrittspredigt: Herr Archidiaconus Böttke.

Collecte für kirchliche Armenpflege.

Nachmittags 4 Uhr: Antrittspredigt: Herr Pastor prim. Bartholdy

von Bettow-Pomeiskeistift.

Donnerstag, 9. Juni, Nachmittags 6 Uhr: Gottesdienst: Herr Pastor prim. Bartholdy.

St. Spirituskapelle.

Mittwoch, 8. Juni, Nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde: Herr Archidiaconus Böttke.

Begräbnißwoche: Herr Hilfsprediger Rohde.

Trauerungen: Herr Pastor prim. Bartholdy.

Tausen u. Comm.: Herr Archidiaconus Böttke.

Schloßkirche.

Ev.-reformirte Gemeinde.

Am Sonntage Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Predigt: Herr Predigtamtskandidat Wendt.

Collecte für die Brüderanstalt n. Bülchow.

Schloßgemeinde.

Am Sonntage Trinitatis Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Predigtamtskandidat Hoppe.

St. Petrikirche.

Am Sonntage Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst: Herr Prediger Bartelt.

Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst in Stantin: Herr Prediger Bartelt.

Ev.-luth. Kirche.

Am Sonntage Trinitatis Vormittags 10 Uhr: Besogottesdienst; Predigtgottesdienst in Lauenburg: Herr Pastor Kenter.

Katholische Kirche.

Am Dreifaltigkeitssonntage Vormittags 1 $\frac{1}{2}$ 10 Uhr: Predigt und Hochamt.

Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ 3 Uhr: Segensandacht.

Sep. ev.-luth. Gemeinde.

Am Sonntage Trinitatis Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Predigt: Herr Nagel.

Methodisten-Gemeinde. Goldstr. 14.

Am Sonntage Trinitatis Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr und Dienstag Abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Predigtgottesdienst.

Baptistengemeinde. Holzstr. 7.

Am Sonntag Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Dienstag Abends 8 Uhr: Predigtgottesdienst: Herr Prediger Nidel.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil: Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp. Druck und Verlag von J. E. Felge's Buchdruckerei in Stolp.